

Das Denkmal der grauen Busse

Das Denkmal in Bewegung: Neuendettelsau - Diakoniewerk

19. Mai 2010 – 24. Juni 2010



Am 19. Mai 2010 wurde der Denkmal-Bus vom Schlossplatz in Stuttgart nach einem zweistündigen Gedenk-Zwischenstopp in Heilbronn zur Diakonie Neuendettelsau gebracht und vor der St. Laurentiuskirche aufgestellt. Das Denkmal erinnerte dort an die über 1200 Menschen mit Behinderung, die aus den Einrichtungen Neuendettelsau, Pölsingen, Bruckberg, Himmelkorn und Engelthal im Zuge des "Euthanasie"-Massenmordes der Nationalsozialisten in staatliche Heil- und Pflegeanstalten verlegt wurden. Von diesen Menschen kamen über 800 in der Tötungsanstalt Hartheim oder in den Heil- und Pflegeanstalten ums Leben. Es waren fast drei Viertel aller Pfleglinge.

Mit einem Gedenkgottesdienst wurde das Denkmal der Grauen Busse der Öffentlichkeit übergeben. Den Gottesdienst selbst gestalteten über weite Teile sehr eindrucksvoll Patienten der Diakonie Neuendettelsau mit Kerzen, Musik, Zitaten, Wünschen, Erinnerungen und Hoffnungen. Nach dem Gottesdienst versammelte sich die Gemeinde zum stillen Gedenken um den Denkmal-Bus und zu Gesprächen im kleinen Kreis. In der Kirche liegt zur ständigen Einsicht ein Gedenkbuch aus, in dem alle Namen der Opfer handschriftlich eingeschrieben sind.

